

Beim Ehringsdorfer Urmenschen handelt es sich um ein am 21. September 1925
gefundenes altsteinzeitliches Skelett.

Geschichte

Der Ehringsdorfer Urmensch erhielt seinen Namen nach der Fundstelle in einem
Steinbruch bei Ehringsdorf (einem Weimarer Ortsteil). Der Ehringsdorfer Urmensch ist
eigentlich die falsche Bezeichnung, denn er war eine sie: Es handelt sich um die
Fossilien|fossilen Überreste einer etwa 20- bis 30-jährigen Frau aus der Altsteinzeit. Über
die Datierung des Fundes gibt es unterschiedliche Angaben. In der älteren Literatur wird
von 70.000 bis 100.000 Jahren gesprochen, die moderne Archäologie geht von einem
Alter von 200.000 Jahren aus. Der Fund wird Paläanthropologie|paläanthropologisch dem
archaischen Homo Sapiens zugeordnet, einer (nach heutigen Erkenntnissen) direkten
Vorstufe des Homo Sapiens, die zeitgleich mit dem Neandertaler lebte. Die Überreste des
Ehringsdorfer Urmenschen gehören zu den bekannteren ur- bzw. frühmenschlichen
Fossilien, die in und um Weimar gefunden wurden. Andere wichtige Fundstätten im
Weimar Stadtgebiet liegen in der Innenstadt, im Ilmpark und im Ortsteil Taubach, mit
Oßmannstedt befindet sich noch eine wissenschaftlich bedeutende Fundstätte in der
näheren Umgebung, kleinere Fundstellen liegen praktisch im gesamten Weimarer Land.
Die auffällige Häufung in diesem Raum wird damit erklärt, dass Weimar genau auf der
sog. Feuersteingrenze liegt, die Endmoräne|endmoränale Ablagerung
Skandinavien|skandinavischen und Baltikum|baltischen Feuersteins, der in Mitteleuropa
nur unter diesen speziellen geologischen Bedingungen ohne Bergbau an der
Erdoberfläche gefunden werden kann. Außerdem begünstigt das für diese Gegend
typische Travertingestein die Konservierung bis in die heutige Zeit.

Weblinks

* <http://www.thueringen.de/denkmalpflege/> Thüringer Landesamt für Archäologie]:
Allgemeine Informationen zur Ur- und Frühgeschichte Thüringens, u.a. mit dem Bild einer
Schädel- und Gesichts-Rekonstruktion dieses Fundes